

Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen

Eine kleine Wortgottesfeier für Sie!

Nr.: 141

25.11.2022

von Johannes Schreier

Text:

Schott Messbuch,

Laacher Messbuch,

Liturgie KONKRET, Magdalena Widmer

Johannes Schreier



Liebe Mitchristinnen und Mitchristen

in unserer Pfarrgemeinde Heiligste Dreifaltigkeit!

Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen, diesen kleinen Wortgottesdienst für sich allein oder auch in Gemeinschaft mit Schwestern und Brüdern im Herrn zu feiern.

Suchen Sie sich einen ruhigen Raum, ein „Stilles Fleckchen“ im Haus. Lassen Sie Ruhe einkehren um dann offen zu werden für Gottes Wort.

Diese etwa zwanzig Minuten sollen getragen sein von Stille, geprägt von Ruhe und Frieden im Herzen. Genießen Sie die Zeit. Bedenken Sie Gottes Wort. Beten sie mit Bedacht und gehen Sie mit Gottes Segen gestärkt in die kommende Zeit.

25. November 2022

Freitag der 34. Woche im Jahreskreis

L Offb 20,1–4.11 – 21,2; Ev Lk 21,29–33 (Lekt. VI, 476)

(Lied GL 425 (Solang es Menschen gibt))

Kreuzzeichen

Beginnen wir den Gottesdienst:

Im Namen des Vaters
 und des Sohnes
 und des Heiligen Geistes.
 Amen.

Der Friede unseres Herrn, Jesus Christus,
 die Liebe Gottes des Vaters
 und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns,
 jetzt und allezeit! Amen!

Einführung

In diesen Novembertagen, die grau und trüb sein können
 und wo die Bäume kahl und kahler werden,
 sucht man gerne die Geborgenheit in den eigenen vier Wänden.
 Gegen die Einsamkeit zünden viele eine Kerze an.
 Wir fühlen uns im Licht aufgehoben und glauben
 und vertrauen auch, dass die Verstorbenen im himmlischen Licht
 geborgen sind.

Die goldene Herbstpracht und die imposanten Novemberstürme
 haben ihren Reiz,
 doch die Zukunft gehört dem neuen Leben,
 das uns erwartet und allen geschenkt ist,
 die uns ein Stück auf dem Weg begleitet haben
 und denen wir über Tod und Grab hinaus verbunden bleiben.
 Danken wir Gott, der allen sein gnädiges Erbarmen über diese Weltzeit
 hinaus schenkt.

Kyrie

Herr Jesus, auferstanden von den Toten:	Kyrie, eleison.
Dein Kreuz ist unsere Hoffnung:	Kyrie, eleison.
Du reinigst uns von der Sünde:	Christe, eleison.
Du gibst den Toten ewiges Leben:	Christe, eleison.
Du wirst wiederkommen in Herrlichkeit:	Kyrie, eleison.
Du sammelst die Menschen im Reich des Vaters:	Kyrie, eleison.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser.
 Er lasse uns die Sünden nach
 und führe uns zum ewigen Leben.
 Amen.

Tagesgebet

Allmächtiger und barmherziger Gott,
 deine Weisheit allein zeigt uns den rechten Weg.
 Lass nicht zu,
 dass irdische Aufgaben und Sorgen uns hindern,
 deinem Sohn entgegenzugehen.
 Führe uns durch dein Wort und deine Gnade
 zur Gemeinschaft mit ihm,
 der in der Einheit des Heiligen Geistes
 mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.
 Amen.

Lesung

Offb 20, 1-4.11 - 21, 2

Lesung aus der Offenbarung des Johannes
 Ich, Johannes, sah einen Engel vom Himmel herabsteigen;
 auf seiner Hand trug er den Schlüssel zum Abgrund
 und eine schwere Kette.
 Er überwältigte den Drachen, die alte Schlange
 - das ist der Teufel oder der Satan -,
 und er fesselte ihn für tausend Jahre.
 Er warf ihn in den Abgrund,
 verschloss diesen und drückte ein Siegel darauf,
 damit der Drache die Völker nicht mehr verführen konnte,
 bis die tausend Jahre vollendet sind.
 Danach muss er für kurze Zeit freigelassen werden.
 Dann sah ich Throne;
 und denen, die darauf Platz nahmen,
 wurde das Gericht übertragen.
 Ich sah die Seelen aller, die enthauptet worden waren,

weil sie an dem Zeugnis Jesu und am Wort Gottes festgehalten hatten.
Sie hatten das Tier und sein Standbild nicht angebetet,
und sie hatten das Kennzeichen
nicht auf ihrer Stirn und auf ihrer Hand anbringen lassen.
Sie gelangten zum Leben
und zur Herrschaft mit Christus für tausend Jahre.
Dann sah ich einen großen weißen Thron
und den, der auf ihm saß;
vor seinem Anblick flohen Erde und Himmel,
und es gab keinen Platz mehr für sie.
Ich sah die Toten vor dem Thron stehen,
die Großen und die Kleinen.
Und Bücher wurden aufgeschlagen;
auch das Buch des Lebens wurde aufgeschlagen.
Die Toten wurden nach ihren Werken gerichtet,
nach dem, was in den Büchern aufgeschrieben war.
Und das Meer gab die Toten heraus, die in ihm waren;
und der Tod und die Unterwelt
gaben ihre Toten heraus, die in ihnen waren.
Sie wurden gerichtet,
jeder nach seinen Werken.
Der Tod und die Unterwelt aber
wurden in den Feuersee geworfen.
Das ist der zweite Tod: der Feuersee.
Wer nicht im Buch des Lebens verzeichnet war,
wurde in den Feuersee geworfen.
Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde;
denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen,
auch das Meer ist nicht mehr.
Ich sah die Heilige Stadt,
das neue Jerusalem,
von Gott her aus dem Himmel herabkommen;
sie war bereit wie eine Braut,
die sich für ihren Mann geschmückt hat.

Wort des lebendigen Gottes!

ANTWORTPSALM

Ps 84 (83), 3.4.5-6a u. 8a (R: Offb 21, 3b)

R Seht die Wohnung Gottes unter den Menschen! - R

3 Meine Seele verzehrt sich in Sehnsucht
nach dem Tempel des Herrn.

Mein Herz und mein Leib jauchzen ihm zu,
ihm, dem lebendigen Gott. - (R)

4 Auch der Sperling findet ein Haus
und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen -
deine Altäre, Herr der Heerscharen,
mein Gott und mein König. - (R)

5 Wohl denen, die wohnen in deinem Haus,
die dich allezeit loben.

6a Wohl den Menschen, die Kraft finden in dir;

8a sie schreiten dahin mit wachsender Kraft. - R

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Vers: Lk 21, 28

Halleluja. Halleluja.

Richtet euch auf, und erhebt euer Haupt;
denn eure Erlösung ist nahe.

Halleluja.

EVANGELIUM

Lk 21, 29-33

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

In jener Zeit

gebrauchte Jesus einen Vergleich und sagte:

Seht euch den Feigenbaum und die anderen Bäume an:

Sobald ihr merkt, dass sie Blätter treiben, wisst ihr, dass der Sommer
nahe ist.

Genauso sollt ihr erkennen, wenn ihr all das geschehen seht,
dass das Reich Gottes nahe ist.

Amen, ich sage euch:

Diese Generation wird nicht vergehen, bis alles eintrifft.

Himmel und Erde werden vergehen,
aber meine Worte werden nicht vergehen.

Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!

Zu den Schriftlesungen

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Jesus verkündet den Menschen, die ihm zuhören und nachfolgen, durch Worte und Taten, dass das Reich Gottes angebrochen ist.

In ihm ist das Reich Gottes da.

„Das Reich Gottes ist nahe“.

Es ist bis auf den heutigen Tag der Angelpunkt jeder christlichen Verkündigung.

Im heutigen Evangelium, das vom Ende der Weltzeit spricht, wird uns das erneut verkündet:

Das Reich Gottes ist nahe.

Als Symbol werden uns ein Feigenbaum und andere Bäume beschrieben, die Blätter treiben und dann Früchte bringen.

Dies ist ein Gegenbild zur momentanen Natur, die uns umgibt.

Jetzt regiert in unseren Breitengraden der Herbst

und die Blätter fallen von den Bäumen,

doch die Bibel spricht von sprießenden Bäumen und vom Sommer, der nahe ist.

Ja, Himmel und Erde vergehen

und auch unser Leben wird jeden Tag einen Tag kürzer.

Wir glauben und vertrauen, dass Gottes Reich

Tod und Grab überdauert und in den Himmel hineinwächst.

Gottes Wort hat sich in Jesus Christus

durch den Tod hindurch durchgesetzt.

Das Wort Gottes ist der Menschensohn,

der kommt und seine Herrschaft aufrichtet.

Heben wir unseren Blick auf zu ihm,

indem wir in seiner Nachfolge die Nächstenliebe leben.

Gebet --

Gebet beim Totengedenken

Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde,
denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen,
auch das Meer ist nicht mehr.

Ich sah die Heilige Stadt, das neue Jerusalem von Gott her aus dem Himmel kommen. (offb 21,1-2)

Seht die Wohnung Gottes unter den Menschen.

Er wird in ihrer Mitte wohnen und bei ihnen sein.
 Gott hat sich eine Bleibe geschaffen,
 er ist da,
 er ist zugänglich,
 nicht mehr an den Rand gedrängt,
 keine Randerscheinung mehr. Gott, die Mitte,
 unübersehbar da
 und unaufhörlich
 in Ewigkeit.

Seht die Wohnung Gottes unter den Menschen.

Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen.
 Der Tod wird nicht mehr sein:
 keine Trauer,
 keine Klage,
 keine Mühsal,
 keine Angst und Ohnmacht,
 keine Einsamkeit und Nacht,
 keine Unterdrückung und Ausbeutung,
 keine Folter und kein Terror,
 kein Krieg und kein Mord,
 kein Elend und Bangen,
 kein Seufzen und Schreien.

Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen.

Der auf dem Thron saß, sprach: Seht, ich mache alles neu.

Unsere Hoffnung und Sehnsucht spricht

von ewigem Frieden,
 von erlöstem Leben,
 von Freude und Ruhe,
 von strömender Liebe,
 von Tanz und Gesang,
 vom himmlischen Hochzeitsmahl,
 von klarem Licht,
 von der ewigen Wohnung und Heimat bei Gott.

Der auf dem Thron saß, sprach: Seht ich mache alles neu.

Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende.

Fürbitten

Der Menschensohn kommt und bleibt uns nahe. Ihn bitten wir:
Du sei bei uns, in unserer Mitte.

Für alle, die pessimistisch die Weltentwicklung mitverfolgen und sich resigniert von den Menschen zurückziehen, dass sie auch ermutigende Beobachtungen machen dürfen.

Du sei bei uns, in unserer Mitte.

Für die Gleichgültigen, denen kaum etwas an einer persönlichen Entwicklung und nichts am Aufbau einer gerechteren und friedlicheren Welt liegt, dass sie spüren, was im Leben trägt und zählt.

Du sei bei uns, in unserer Mitte.

Für alle, die sich in humanitären und sozialen Einrichtungen engagieren, dass ihre Bemühungen fruchtbar bleiben.

Du sei bei uns, in unserer Mitte.

Für alle, die im Stillen, in Gebet und Meditation die Welt mitgestalten, dass sie immer wieder erfahren, dass andere auf diesen Dienst angewiesen sind und ihn dankbar annehmen.

Du sei bei uns, in unserer Mitte.

Für uns alle, dass wir dort, wo wir leben und wirken, uns mit unseren Charismen und Fähigkeiten zum Heil anderer einsetzen dürfen.

Du sei bei uns, in unserer Mitte.

Jesus Christus, wir setzen unsere Hoffnung auf dich.
Dein Wort bleibt in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Vaterunser

Darum beten wir so wie unser himmlischer Bruder, Jesus Christus, voll Vertrauen zu unserem Vater im Himmel:
Vater unser im Himmel...

Denn dein ist das Reich...

Friedenszeichen

Der auferstandene Herr hat uns Frieden zugesprochen.
Deshalb gilt auch für uns die Aufforderung:
In euren Herzen herrsche der Friede Christi,
dazu sind wir berufen als Glieder eines Leibes.
Der Friede des Herrn sei mit uns allezeit und in Ewigkeit!
Amen!

Impuls

Mit dem Segen Gottes werden wir nun gesandt,
das Reich Gottes zu verkünden –
vor allem durch unser Tun.

Schlussgebet

Ergreife ich die Hand Gottes,
die mich anrührt,
dann finde ich den absoluten Halt
und die absolute Geborgenheit.

Der allmächtige Gott
steht nun als allgütiger Gott vor uns.
Liebe durchströmt uns,
und wir fühlen uns getragen von seiner Liebe.

Edith Stein

Segensbitte

Der Herr segne uns und behüte uns;
der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten
und sei uns gnädig;
er wende uns sein Antlitz zu
und schenke uns seinen Frieden.

Das gewähre uns der dreieinige gütige und treue Gott,
der Vater und der Sohn
und der Heilige Geist. Amen.

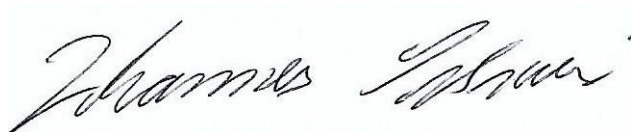
Entlassung

Gehen wir hin und schaffen Frieden.
Dank sei Gott dem Herrn.

(Lied GL 365 (Meine Hoffnung und meine Freude))

Danke für ihr Mitbeten.
Ich wünsche uns allen eine gute Zeit.

Ihr



Johannes Schauer